

enge, jetzt Meerenge von St. Bonifacio genannt, von Sardinien getrennt. Sie ist ganz von waldigen Gebirgen durchzogen und war in alter Zeit wenig angebauet.

75. Erläuternde Uebersicht der Geschichte.

In der Mitte dieser reizenden Halbinsel wohnte vor alten Zeiten das berühmte und mächtige Volk der Römer. Sie waren fast noch kriegerischer, als selbst die harten Spartaner. Jeder römische Bürger war ein geborner Soldat, Krieg seine liebste Beschäftigung. Sie alle wollten Söhne und Nachkommen ihres furchtbaren Kriegsgottes Mars sein, denen sich mit Glück kein Mensch widersetzen könne. Tapferkeit galt für die Haupttugend eines Mannes;* nur sie ward vorzugsweise geehrt und belohnt. Dadurch mußte sich wohl bei ihnen ein recht harter, stolzer Sinn erzeugen, der sich durch kein Mitleid von blutigen Kriegen und Eroberungen abbringen ließ. In festen geschlossenen Reihen, voll Vertrauen auf sich selbst und ihre schirmenden Kriegsgötter, zogen sie kühn dem Feinde entgegen. Wurden sie auch zurückgedrängt, sogleich standen sie mit neuer Kraft und frischem Muth wieder auf dem Schlachtfelde und ruheten nicht eher, als bis der Gegner unter ihren Füßen lag.

So war es ihnen gelungen, erst die kleinen benachbarten Völker zu unterjochen. Dann drangen sie erobernd immer weiter, bald nach Norden, bald nach Süden, so daß sie schon fünfhundert Jahre nach der Erbauung ihrer Stadt ganz Italien unter ihrer Herrschaft hatten. Hiermit noch nicht zufrieden, setzten sie über die Meerenge von Messina und eroberten die große und reiche Insel Sicilien, hierauf Afrika, dann Asien; kurz um die Zeit der Geburt Christi hatten sie sich ein Reich erobert, das fast die ganze damals bekannte Welt umfaßte.

*) Daher bedeutet auch das lateinische Wort *virtus* (von *vir* der Mann) sowohl männliche Tapferkeit, als auch Tugend überhaupt.